

**Dornis, Jürgen (2020): Bericht zum Vortrag:
„Indonesien ganz nah: Entwicklungszusammenarbeit
als weltbürgerliche Praxis“.**

[Vortrag gehalten von Brigitte Ehrich am 4. Februar in Überlingen]

Vor über 30 Zuhörer*innen, darunter zahlreichen AWC-Mitgliedern, berichtete die Referentin von ihrer zweieinhalbjährigen Tätigkeit als Friedensfachkraft im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit an einer Pädagogischen Hochschule auf der indonesischen Insel Sumba. Zahlreiche Bilder führten den Betrachtern die atemberaubende Schönheit, Landschafts- und Artenvielfalt, sowie den unerschöpflichen kulturellen Reichtum des Vielvölkerstaates vor Augen.

Doch die Globalisierung ist längst angekommen im Staat der 17000 (bewohnten) Inseln – und mit ihr land grabbing für die Agroindustrie, Vertreibung der indigenen Bevölkerung und gigantische Umweltzerstörung für die größte Gold- und zweitgrößte Kupfermine der Welt sowie die Vernichtung der letzten verbliebenen Regenwälder für die Palmölproduktion.

In der Analyse der politischen Ökologie Indonesiens zeigte die Referentin die zahlreichen Verstrickungen von amerikanischen, Schweizer, niederländischen und auch deutschen Firmen in diesen fortschreitenden Ökozid auf und wies nach, wie wenig die Mehrheit der Bevölkerung von diesem Raubbau an der Natur profitiert.

Deshalb haben sich seit der Ablösung des Diktators Suharto im Jahr 1998 zahlreiche NGOs gebildet, die sich für Umweltschutz, politische Partizipation und Menschenrechte einsetzen. Auch die Pädagogische Hochschule STKIP Weetebula, an der die Referentin Konflikttransformation unterrichtet sowie Sozial- und Umweltprojekte durchgeführt hat, wird von einem privaten (katholischen) Verein getragen und vom deutschen Hilfswerk Misereor unterstützt. Ebenso wie ihr Ehemann Jürgen Dornis, der als Pädagogischer Berater an der STKIP tätig war, versteht Brigitte Ehrich die personelle Hilfe in der Entwicklungszusammenarbeit als „weltbürgerliche Praxis“. (An dieser können sich über die AWC-Spendenaktion „Bäume für Sumba“ auch unsere Mitglieder, Freunde und Freundinnen beteiligen. Allen Spender*innen dankte die Referentin ganz herzlich.)

Ein besonderer Dank ging auch an Pupu Purwaningsih Wahyudi, die Misereor-Projektmanagerin, die im Anschluss an den Vortrag weiterführende Fragen der Teilnehmenden beantwortet hat. Dabei führte sie auch aus, dass im Land mit der weltweit größten muslimischen Bevölkerungszahl die Religionsfreiheit verfassungsmäßig verbrieft ist und ein insgesamt (meist) friedliches Zusammenleben mit den christlichen, hinduistischen, buddhistischen und konfuzianischen Minderheiten ermöglicht. (Allerdings sind Atheismus und Kommunismus verboten). Ibu Pupu, selbst gläubige Muslima und Mekka-Pilgerin, zeigte durch ihr persönliches Beispiel, wie auch im Islam ein liberaler Religionsstil gepflegt werden kann, und äußerte sich kritisch zu islamistischen Tendenzen.

Brigitte Ehrich ist 2. Vorsitzende von
AWC Deutschland e.V. – Weltbürgerinnen & Weltbürger